

b•gs

2024

Jahresbericht

Inhalts- verzeichnis

Seite 4	Editorial
Seite 6	Into tomorrow
Seite 8	Highlights/Meilensteine
Seite 10	Virtual reality
Seite 12	Mensch & Mission
Seite 14	Wir sind das bgs Team
Seite 16	Berufliche Grundbildung
Seite 18	Tertiärausbildungen
Seite 20	Wissen im Wandel
Seite 23	Bilanz
Seite 24	Erfolgsrechnung
Seite 26	Anhang zur Jahresrechnung
Seite 30	Revisionsbericht
Seite 33	Organe und Personalbestand
Seite 34	Lernende und Studierende

Editorial

Die Welt von morgen erfordert eine beständige Bereitschaft zur Anpassung und Neugestaltung. »»

2024: Ein Jahr des Wandels

Ein Jahr voller Veränderungen, Herausforderungen und Chancen liegt hinter uns. Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) hat 2024 erneut bewiesen, dass es in der Lage ist, mit einer sich stetig wandelnden Bildungs- und Arbeitslandschaft Schritt zu halten und gleichzeitig mutig neue Wege zu gehen. Das Jahr war geprägt von tiefgreifenden Entwicklungen und Weichenstellungen, die unsere Organisation fit für die Zukunft machen. Deshalb stellen wir diesen Jahresbericht unter das Leitmotiv «Into tomorrow».

Neue Kooperationen, frische Impulse

2024 fokussierten wir uns auf die inhaltliche Weiterentwicklung unseres Bildungsangebots und dessen Anpassung an aktuelle gesellschaftliche und berufliche An-

forderungen. Die Pflegeinitiative, die auch in Graubünden konkrete Massnahmen nach sich zieht, hat uns intensiv beschäftigt. Der Fachkräftemangel in der Pflege fordert tragfähige und nachhaltige Lösungen. Mit dem Vorantreiben der Vorarbeiten zur Errichtung eines Bachelorstudiengangs in Pflege haben wir einen wichtigen Schritt unternommen, um der steigenden Nachfrage nach hoch qualifizierten Pflegefachpersonen auch regional gerecht zu werden. Mit diesem zukunftsorientierten Bildungsangebot zeigen wir, dass wir nicht nur auf Veränderungen reagieren, sondern aktiv mitgestalten.

Das vergangene Jahr war geprägt von einem bedeutenden Generationenwechsel. Mehrere Mitarbeitende, die über Jahrzehnte mit grossem Engagement und

Wissen zum Erfolg des BGS beigetragen haben, sind in den Ruhestand getreten. Gleichzeitig haben wir neue Kolleg*innen willkommen geheissen, die frische Perspektiven und innovative Ideen einbringen. Diese Übergänge fordern uns heraus, bieten jedoch eine einmalige Gelegenheit, unsere Organisation weiterzuentwickeln. Der Führungswechsel in der Direktion sowie im Schulratspräsidium markiert einen weiteren und wichtigen Neuanfang, den wir mit grosser Motivation und viel Energie angehen.

Neben diesen personellen Veränderungen hat sich auch unser institutionelles Umfeld weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit bestehenden Bildungspartnern haben wir gestärkt und neue Kooperationen aufgebaut, um Synergien zu nutzen und Innovationen voranzutreiben. Dabei steht die Diversifizierung unseres Ausbildungsangebots und die Steigerung der Attraktivität unserer Ausbildungen im Vordergrund. Flexible Lernformate, die Etablierung neuer Lehr- und Lernformen sowie ein erweitertes Weiterbildungsangebot ermöglichen es uns, den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Studierenden und Lernenden gerecht zu werden.

Mit Engagement in die Zukunft

Wir sind uns bewusst, dass der Wandel nie endet. Die Welt von morgen erfordert eine beständige Bereitschaft zur Anpassung und Neugestaltung. Doch es sind genau diese Herausforderungen, die uns motivieren und antreiben. Unser Anspruch ist es, nicht nur auf den Status quo zu blicken, sondern vorausschauend zu planen und mutig nach vorne zu schauen. Dieses Denken wird vielleicht am besten durch ein Zitat von Satya Nadella, CEO von Microsoft, beschrieben: «Wir müssen die Fähigkeiten von heute

ständig infrage stellen und morgen neu erfinden.» Genau darin sehen wir unsere Aufgabe: Die Bildung am BGS so zu gestalten, dass sie nicht nur den Herausforderungen der Gegenwart gerecht wird, sondern auch die Weichen für die Zukunft stellt.

Alle diese Entwicklungen wären ohne das aussergewöhnliche Engagement unserer Studierenden, Lernenden, Mitarbeitenden und Ausbildungspartner nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz, ihre Kreativität und ihr stetiger Wille, das Beste zu erreichen, verdienen grössten Dank und Respekt. Sie alle sind der Motor unserer Organisation und die Grundlage für unseren Erfolg. Zum Abschluss dieses besonderen Jahres möchten wir allen Leser*innen unseren Dank aussprechen. Ihr Interesse und Ihre Unterstützung sind für uns von grossem Wert. Gemeinsam können wir den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gestalten – immer mit dem Blick nach vorne, «Into tomorrow».



Daniel Ammann, Direktor
Raphaela Holliger, Präsidentin Schulrat



Into tomorrow

Es ist mehr als nur ein Slogan.
Es ist unsere Haltung.
Eine Einladung an alle,
die heute bereits mit morgen
beginnen wollen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind nicht nur Lernende*r oder Student*in, sondern Wegbereiter*in für eine bessere Gesundheitsversorgung. Dann sind wir Ihre perfekte Wahl: eine Schule, die mehr ist als graue Theorie und starre Lehrpläne. Wir leben «Into tomorrow» – und das bedeutet für uns, die Zukunft aktiv zu gestalten.

Unsere Vision geht über die klassische Ausbildung hinaus. Wir verbinden Kompetenz mit Menschlichkeit und treiben Innovation voran. Wie? Indem wir neue Wege gehen. Technologien wie Virtual Reality und Wissensdatenbanken wie UbiSim und VAR Healthcare zeigen, wo die Reise hinführt. Wir sind schweizweit Vorreiter und beweisen: Gesundheitsberufe sind

spannend, dynamisch und voller Möglichkeiten.

Den Generationenwechsel bei unseren Mitarbeitenden nutzen wir als Chance zum Wachsen und Neudenken. Unsere Ausbildungskonzepte sollen so flexibel werden wie das Leben selbst: Berufs begleitende Modelle, die Lernen, Arbeit und Privatleben perfekt vereinbaren. Dafür investieren wir in die Entwicklung zusätzlicher Bildungsangebote auf Tertiärstufe, Blended-Learning-Elemente, innovative Lernformate und digitale Technologien. Alles Werkzeuge, um junge Talente zu fördern und zu begeistern.

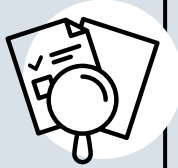
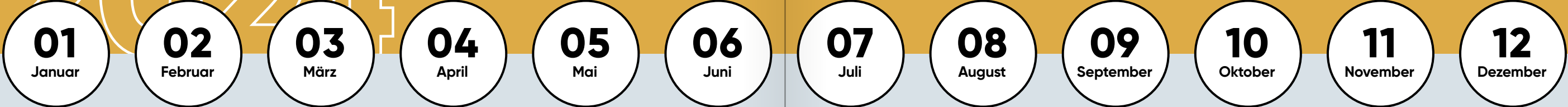
Unser Ziel: Aus- und Weiterbildungen, die zur echten Zukunftschance

werden. Nicht nur fachlich top, sondern menschlich, innovativ und inspirierend. Wir öffnen Türen für Menschen, die Gesundheitsberufe nicht nur als Job, sondern als Berufung sehen. Denn wir sind überzeugt: Die Zukunft des Gesundheitswesens wird von Menschen geschrieben, die Herz und Verstand zusammenbringen.

Unsere neue Gestaltung unterstreicht diese Vision: Klare Linien, schlichte Typografie und Farbakzente symbolisieren Optimismus und den Wandel – von Unsicherheiten hin zu einer hoffnungsvollen Zukunft.

**Wir sind bereit.
Sind Sie es auch?** ➤

High- lights 2024



**Erfolgreiche Revision
des Jahresabschlusses**

Qualitätssicherung Bereich HF
Einführung einer qualitäts-
verantwortlichen Person für
den Bereich Höhere Fachschule
(HF), inkl. Umsetzung des
neuen Evaluationskonzeptes
der Bildungsgänge



**Interne Audits Daten-
sicherheit & Datenschutz**
Durchführung und Auswertung
der internen Audits zum
Thema Datensicherheit und
Datenschutz



Projekt Virtual Reality
2. Phase der Projekt-
umsetzung Virtual Reality
im Studium HF Pflege



**Diplomierung Abschluss-
jahrgang 2024**
Insgesamt 74 Personen haben
im Sommer 2024 erfolg-
reich die Höhere Fachschule
Pflege abgeschlossen

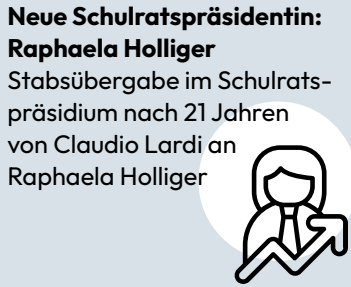


Auslandspraktikum Berlin
Das jährliche Auslandspraktikum
der Lernenden FaGe in Berlin –
neu unter der Leitung von Georg
Roth – war ein grosser Erfolg



Projekt Future Skills Lab
1. Phase der Projekt-
umsetzung Medienzimmer/
Future Skills Lab mit immer-
siven Technologien wie
Virtual Reality Training mit
UbiSim (R)

**Neue Plagiat-
Erkennungssoftware**
Implementierung der neuen
Plagiat-Erkennungs-
software Turnitin Similarity



**Neue Schulratspräsidentin:
Raphaela Holliger**
Stabsübergabe im Schulrats-
präsidium nach 21 Jahren
von Claudio Lardi an
Raphaela Holliger

**Neuer Direktor:
Daniel Ammann**
Stabsübergabe in der Direktion
infolge Pensionierung nach
21 Jahren von Veronika Nieder-
hauser an Daniel Ammann

**Neuer Leiter HF Pflege:
Demetrius Mylonas**
Stabsübergabe in der Ab-
teilungsleitung HF Pflege nach
11 Jahren von Daniel Ammann
an Demetrius Mylonas



**Zertifizierung DIN ISO
21001:2018**
Externes Audit und Rezerti-
fizierung durch Schweizerische
Qualifizierungsstelle SQS

Meilen- steine

Virtual reality

Mit der VR-Brille am virtuellen Patientenbett

Wie muss eine Pflegefachperson reagieren, wenn ein Patient plötzlich schwere Atemnot entwickelt? Im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) können Studierende solche kritischen Situationen künftig in einer virtuellen Realität (VR) trainieren. Seit zwei Jahren arbeitet ein Projektteam daran, VR als neuen pädagogischen Ansatz in den Unterricht zu integrieren. Das BGS setzt dabei auf die für Pflege-Simulationen spezialisierte Plattform «UbiSim». «Ich war überrascht, wie viele Anpassungsmöglichkeiten das System uns innerhalb der VR-Umgebung bietet», berichtet Projektleiterin Marija Baric.

Ab Mai 2025 startet die erste Studiengruppe mit dem innovativen Lernsystem. Der Einstieg erfolgt schrittweise: Zunächst lernen die Studierenden den Umgang mit der VR-Brille, bevor sie in die Simulation – eine Komplikation bei einer Bluttransfusion – starten. Dabei arbeiten sie in Zweiertams: Eine Person bewegt sich mit der VR-Brille im virtuellen Patientenzimmer, die andere steuert und überwacht die Reaktionen am Monitor.

Ergänzung zu bewährten Methoden

Die neue Technologie ergänzt die bewährten Simulationen mit Laienschauspielern ideal. «In der virtuellen Realität können wir Szenarien durchspielen, die mit Schauspielern nicht darstellbar wären», erklärt Demetrius Mylonas, Leiter HF Pflege. Beispielsweise kann ein virtueller Patient schwere Atemnot entwickeln oder sichtbare Symptome zeigen. Ein grosser Vorteil ist auch die präzise Auswertung: Das System dokumentiert jeden Handlungsschritt und zeichnet die Bewegungen der Pflegeperson auf. «So erkennen wir zum Beispiel genau, ob der Sauerstoff korrekt dosiert wurde oder Fehler passiert sind», erläutert Mylonas.

Eine Herausforderung ist die Anpassung an Schweizer Pflegestandards. «Massnahmen und Abläufe unterscheiden sich international», betont Mylonas. Daher überarbeitet das Projektteam die Szenarien nach den schulinternen Vorgaben. Technische Grenzen bestehen noch beim fehlenden taktilen Element und der vorprogrammierten Kommunikation. «Wir setzen grosse Hoffnungen

auf KI-gestützte Dialoge und verbessertes haptisches Feedback», so Baric.

Durch die Simulationen in der virtuellen Umgebung sollen Sicherheit und Zeitmanagement bei den Prozessen gestärkt werden. «VR wird sich durchsetzen, wenn Studierende selbstständig damit üben können», ist Baric überzeugt. Deshalb fördert das BGS die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Bildungszentrum Careum und dem Kantonsspital Graubünden, um Erfahrungen auszutauschen und optimierte Simulationen gemeinsam zu nutzen.

Demetrius Mylonas
Leiter Höhere
Fachschule Pflege



Marija Baric
Leiterin E-Learning,
Wissensmanagement und
Bibliothek, Lehrerin

Üben, was mit
Schauspielern
unmöglich ist. »

Mensch & Mission

In der Pflege braucht es Mitgefühl, Respekt und Verantwortung. »»

Zwei Wege, eine Leidenschaft

Die Motivation, einen Pflegeberuf zu ergreifen, ist so individuell wie die Menschen selbst. Doch eines verbindet alle: die tiefe Überzeugung, dass Pflege mehr ist als ein Job. Es ist eine Berufung, die Fachkompetenz mit Herzblut vereint.

Dies zeigt sich besonders im Austausch mit Yangchen Chulaksang und Shirin Gitz, zwei Fachfrauen, die am BGS ihre Aus- und Weiterbildung absolvieren. Beide betonen, wie wertvoll der kollegiale Austausch ist. Dabei geht es nicht nur um fachliche Expertise, sondern vor allem um die gemeinsame Reflexion von Erfahrungen und das Lernen voneinander. Diese Kultur der gegenseitigen Unterstützung prägt den Pflegealltag

und wird auch in der Ausbildung am BGS gefördert. Die beiden Fachfrauen sind sich einig: Der Pflegeberuf erfordert neben fundiertem Fachwissen vor allem Empathie, Geduld und die Fähigkeit, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen kompetent zu begleiten. Diese Werte prägen nicht nur den beruflichen Alltag, sondern werden zu einer Lebenshaltung, die auch im Privatleben spürbar ist.

Mit Blick in die Zukunft wünschen sich beide mehr Achtsamkeit im täglichen Miteinander. Denn gelebte Nächstenliebe und eine positive Grundhaltung machen nicht nur die Arbeit leichter, sondern bereichern das ganze Leben.

Interview



Positives Denken ist der Schlüssel

Wie erlebst du den Zusammenhalt in der Pflegeausbildung?

Der Zusammenhalt ist zentral und sehr motivierend für mich. Wir arbeiten im Team und meistern täglich gemeinsam Herausforderungen. Gerade wenn ich eine neue Aufgabe übernehme, ist die Unterstützung meiner Kolleg*innen sehr wertvoll.

Was begeistert dich an der Pflege?

Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, motiviert mich. Besonders berührend sind die Momente, wenn die Patient*innen durch unsere Pflege, Geduld und Gespräche Fortschritte machen. Ihre Dankbarkeit gibt mir viel Kraft für meinen Alltag.

Welche Werte sind in der Pflege besonders wichtig?

Mitgefühl und Respekt sind das Wichtigste. Aber auch Geduld und die Fähigkeit, in herausfordernden Situationen professionell zu bleiben. Positives Denken hilft mir dabei sehr.

Yangchen Chulaksang
Lernende FaGe
2. Lehrjahr



Pflege bedeutet Weitsicht haben

Was macht für dich den Pflegeberuf aus?

Für mich bedeutet es, Probleme zu erkennen und den Mut zu haben, zu handeln. Dabei ist es wichtig, auf die eigenen Kompetenzen zu vertrauen, Miteinander zu arbeiten und dabei eine wertschätzende und respektvolle Haltung beizubehalten.

Wie erlebst du den Beziehungsaufbau zu den Patient*innen?

Der Beziehungsaufbau ist essenziell, aber herausfordernd. Die Balance zwischen professioneller Distanz und menschlicher Nähe ist entscheidend.

Welche Zukunftsperspektiven siehst du in der Pflege?

Wir müssen die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Pflegebereichen stärken. Es braucht uns alle, um die Patient*innen bestmöglich zu unterstützen. Zudem wünsche ich mir mehr spezialisierte Wohnformen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere in der Psychogeriatric.

Shirin Gitz
Studierende Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung

Wir
sind
das

bgs
Team





Übersicht
unserer Berufs-
angebote

Berufliche Grundbildung



Assistent*in Gesundheit
und Soziales (AGS)



Fachfrau/Fachmann
Betreuung (FaBe)



Fachfrau/Fachmann
Gesundheit (FaGe)



FaGe
Erwachsene



Berufsmaturität Ausrichtung
Gesundheit und Soziales (BM G+S)



Einführungskurs
Fachmaturität

Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe)

Menschen unterstützen und fördern – das ist die Kernaufgabe einer Fachfrau oder eines Fachmanns Betreuung (FaBe). In der dreijährigen Ausbildung lernen sie, Menschen aller Altersstufen mit oder ohne Beeinträchtigungen kompetent zu begleiten. Ob in Kinderkrippen, Sonderschulen oder Alters- und Pflegeheimen – FaBes sind dort im Einsatz, wo Menschen Betreuung benötigen. Die Ausbildung folgt dem dualen System mit Lehrbetrieb, Berufsschule und überbetrieblichen Kursen. Zur Wahl stehen aktuell die Fachrichtungen Kind oder Menschen mit Beeinträchtigung – je nachdem, wo die persönlichen Interessen liegen. Ein Plus: der

optionale bilinguale Unterricht in Englisch. Die Anforderungen: ein Abschluss der obligatorischen Schulzeit sowie Freude am Umgang mit Menschen, Teamgeist und die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten. Die Perspektiven: Mit der Berufsmaturität steht der Weg an die Fachhochschule offen. Höhere Fachschulen ermöglichen Diplomabschlüsse in Kindererziehung, Sozialpädagogik, Gemeindeanimation oder weiteren Fachbereichen.



Menschen
betreuen



Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

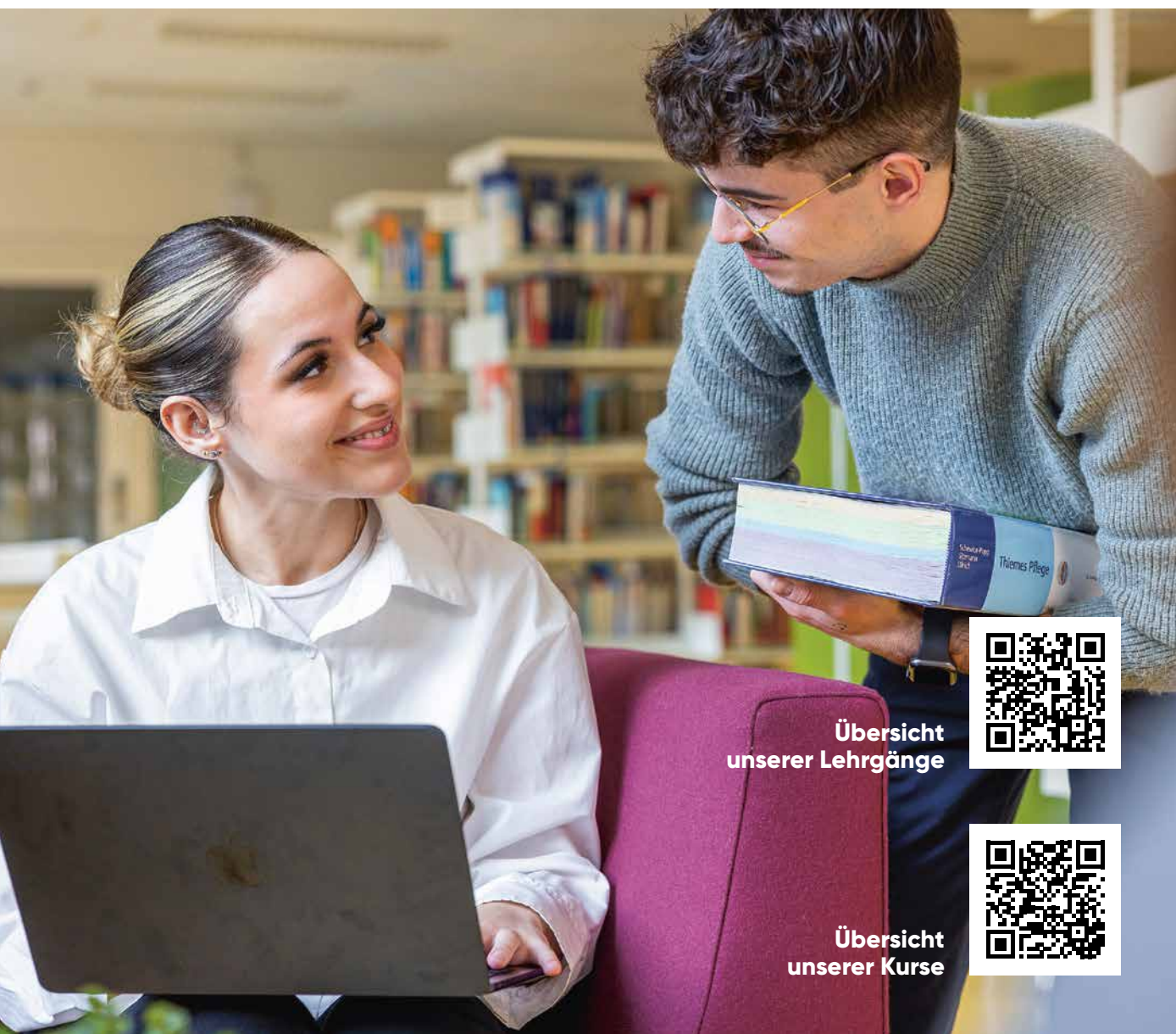
Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) stehen im Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung. Sie vereinen professionelle Pflege mit menschlicher Zuwendung und tragen zum Wohlbefinden ihrer Klient*innen bei. Ob in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder ambulanten Diensten – FaGes arbeiten dort, wo gesundheitliche Unterstützung benötigt wird. Die dreijährige Ausbildung folgt dem dualen System: Praxis im Lehrbetrieb, Theorie in der Berufsschule, überbetriebliche Kur-

se. Besonders attraktiv: der optionale bilinguale Unterricht in Englisch. Die Anforderungen: Abschluss der obligatorischen Schulzeit, gute Deutschkenntnisse, Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten. Die Perspektiven: Mit Berufsmaturität ist der Weg an die Fachhochschule offen. Höhere Fachschulen ermöglichen Diplomabschlüsse in Gesundheits- und Krankenpflege oder medizinisch-technischen und therapeutischen Berufen.



FaGes im
Mittelpunkt

Tertiär- ausbildungen



Übersicht
unserer Lehrgänge



Übersicht
unserer Kurse



Höhere Fachschule Pflege (HF)

Dein Weg zum
HF-Abschluss



Verantwortungsvolle Pflege auf höchstem Niveau – das zeichnet diplomierte Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner HF aus. Sie steuern den gesamten Pflegeprozess selbstständig, setzen sich für die bestmögliche Lebensqualität ihrer Patient*innen ein und sind eine tragende Säule im Gesundheitswesen. In Akutspitälern, psychiatrischen Kliniken, Pflegeheimen oder in der Spitex übernehmen sie Fach- und Führungsverantwortung, koordinieren die

interprofessionelle Zusammenarbeit und beraten Betroffene sowie Angehörige kompetent. Die Ausbildung bietet flexible Wege zum Diplom: Dreijährig als Vollzeitstudium oder vierjährig berufsbegleitend, mit verkürzten Varianten für FaGe und dipl. Pflegefachpersonen DN I. Der Unterricht folgt dem Konzept des problembasierten Lernens. Praxisnahe Trainings, wissenschaftliche Erkenntnisse und interdisziplinäre Projekte bereiten optimal

auf den Berufsalltag vor. Die Anforderungen: je nach Ausbildungsweg ein Abschluss als FaGe oder eine gleichwertige Vorbildung. Zentral sind ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und die Bereitschaft zum selbstständigen Lernen. Die Perspektiven: Der eidgenössisch anerkannte HF-Abschluss eröffnet vielfältige Karrierewege – von der Spezialisierung in Fachbereichen bis zu Führungspositionen im Gesundheitswesen.

Nachdiplomstudium HF Intensivpflege

Wenn jede Sekunde zählt – dann leisten die diplomierten Expert*innen Intensivpflege NDS HF entscheidende Arbeit. In hochkomplexen Situationen betreuen sie schwerstverletzte und -kranke Patient*innen. Im interprofessionellen Team der Intensivstation verbinden sie höchste pflegerische Kompetenz mit modernster Medizintechnik und begleiten Menschen und ihre Angehörigen in kritischen Lebensphasen. Das berufsbegleitende Nachdiplomstudium dauert zwei Jahre und verknüpft theoretische Module am BGS mit praktischen Einsätzen auf der Intensivstation. In kleinen Lerngruppen vertiefen die Studierenden ihr pflegerisches und me-

dizinisches Wissen. Der praxisnahe Unterricht wird von ausgewiesenen pflegerischen und ärztlichen Fachpersonen gestaltet. Die Anforderungen: ein Diplom als Pflegefachperson HF/FH, mindestens sechs Monate Akut-

pflege-Erfahrung sowie hohe Belastbarkeit, Entscheidungsfreude und Interesse an Medizintechnik. Die Perspektiven: spannende Karrieremöglichkeiten in der hochspezialisierten Pflege kritisch kranker Menschen.



Bereit für
die Intensiv-
station





Wissen im Wandel

Dein Ort für
moderne
Technologien
und aktuelle
Literatur. »

Unsere Bibliothek ist innovativ, vielseitig und öffentlich

Die BGS-Bibliothek versteht sich als modernes Informationszentrum, das nicht nur unseren Lernenden, Studierenden und Lehrpersonen, sondern auch externen Besucher*innen einen umfassenden Zugang zu Wissen ermöglicht. Als wissenschaftliche Bibliothek im Gesundheitsbereich setzen wir klare Schwerpunkte in den Bereichen Pflege und Soziales – Fachgebiete, die wir gezielt mit aktueller Literatur für Studium und Ausbildung ausstatten.

Bibliothek der Dinge

Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war die Einführung unserer «Bibliothek der Dinge». Dieses innovative Konzept erweitert unser klassisches Medienangebot um ausleihbare digitale Geräte wie VR-Brillen, Mikroskope und audiovisuelles Aufnahmeequipment.

Damit unterstützen wir gezielt das praxisorientierte Lernen und schaffen neue Möglichkeiten für die Ausbildung in Gesundheitsberufen.

Neben den physischen Medien bietet unsere Bibliothek Zugang zu einer breiten Palette digitaler Ressourcen: Von fachspezifischen Volltextdatenbanken über elektronische Fachportale bis hin zu E-Book-Plattformen stellen wir unseren Nutzer*innen aktuelle wissenschaftliche Informationen zur Verfügung. Unterstützt wird dieses Angebot durch regelmässige Bibliothekseinführungen und Rechenschulungen, die grundlegende Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichen Informationen vermitteln. Darüber hinaus bereichern vielfältige Veranstaltungen, Autorenlesungen und

spezifische Workshops unser Programm und fördern den lebendigen Austausch.

Weiterentwicklung

Die Nutzungszahlen des Jahres 2024 belegen die positive Entwicklung: Mit rund 6000 Ausleihen, über 4000 Nutzer*innen und 412 Neuanmeldungen wächst unsere Nutzergemeinschaft stetig. Der Medienbestand wurde durch 1199 Neukatalogisierungen auf insgesamt 17 751 Exemplare erweitert, einschliesslich unserer Fachzeitschriftensammlung.

Als dynamische Bildungseinrichtung werden wir auch künftig unsere Services weiterentwickeln, um einen wichtigen Beitrag zur akademischen und beruflichen Entwicklung unserer Nutzer*innen zu leisten.



Bilanz

per 31. Dezember 2024

Alle Angaben in CHF

Aktiven		2024	2023
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		1874 610	3102 978
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		310 880	78 100
Übrige Forderungen		–	12 074
Aktive Rechnungsabgrenzungen		698 293	32 696
Total Umlaufvermögen		2883 783	3225 848
Anlagevermögen			
Mobile Sachanlagen	C.3*	2	2
Immobilie Sachanlagen	C.3*	150 911	180 731
Fondsvermögen	C.1*	2856 378	2604 696
Total Anlagevermögen		3007 291	2785 429
Total Aktiven		5891 074	6011 277
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Lieferungen + Leistungen		247 366	76 998
Übrige Verbindlichkeiten		173 527	244 482
Passive Rechnungsabgrenzungen		510 681	465 078
Kurzfristige Rückstellungen	C.5*	185 723	154 616
Total Fremdkapital		1117 297	941 174
Eigenkapital			
Fondskapital			
Fonds und Vermächtnisse	C.1*	1559 579	1438 077
Erneuerungsfonds	C.7.2*	1296 799	1166 619
Reserven			
Allgemeine Reserven	D.2*	1930 299	1862 347
Jahresverlust/Jahresgewinn	D.2*	-12 900	603 060
Total Eigenkapital		4 773 777	5 070 103
Total Passiven		5891 074	6011 277

* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Alle Angaben in CHF

Ertrag	Rechnung 2024	Plan 2024	Rechnung 2023
Betrieblicher Ertrag	961 777	835 780	884 365
Übriger betrieblicher Ertrag	49 292	1 050	54 863
Beitrag Kanton Graubünden	14 775 000	14 600 000	14 628 000
Beiträge andere Kantone	1 049 479	938 442	963 254
Liegenschaftsertrag	15 970	18 000	14 397
Übriger Ertrag	65 748	23 000	53 490
Kursgewinn/Kursverlust	-906	-	5 701
Zinserträge	2 487	8 000	2 934
Total Betriebsertrag	16 918 847	16 424 272	16 607 004

Aufwand	Rechnung 2024	Plan 2024	Rechnung 2023
Total Sach- und Dienstleistungsaufwand	442 438	560 065	425 078
Betriebsmittel Unterricht	122 786	161 600	89 987
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	87 322	127 995	104 535
Beiträge an Lernende	13 035	13 775	8 863
Dienstleistungen Dritter	219 295	256 695	221 693
Total Personalaufwand	13 097 018	12 609 068	12 642 412
Gehälter Schulbetrieb	9 439 494	8 986 692	8 979 731
Gehälter Lernende	1 438 581	1 461 204	1 528 238
Honorare Dozenten und Referenten	147 810	169 420	174 510
Sozialversicherungsaufwand	2 021 647	1 914 862	1 919 008
Taggelder Versicherungen, Rückzahlungen	-77 859	-110 000	-108 443
Übriger Personalaufwand	127 345	186 890	149 368
Total Sonstiger Betriebsaufwand	3 392 378	3 254 205	2 958 557
Raum- / Reinigungsaufwand	1 890 343	1 885 502	1 775 896
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	804 969	695 170	602 129
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	19 175	20 000	18 414

Energieaufwand, Entsorgung	183 215	165 500	168 272
Verwaltungsaufwand	474 227	465 583	379 860
Sonstiger betrieblicher Aufwand	19 631	20 450	12 679
Finanzaufwand	818	2 000	1 307
Total Betriebsaufwand	16 931 834	16 423 338	16 026 047
Betriebsergebnis	-12 987	934	580 957
Fondsentnahme	9 629	7 000	6 916
Verwendung/Spesen	-9 629	-	-6 916
Fondseinlage	-131 131	-8 000	-70 841
Wertschriftenertrag	17 001	-	15 404
Kursgewinn/Kursverlust	114 130	-	55 437
Veränderung Fonds	-	-1 000	-
Ergebnis nach Veränderung Fonds	-12 987	-66	580 957
Ertrag Nebenbetriebe	392 668	375 500	420 380
Aufwand Nebenbetriebe	-392 581	-375 434	-420 281
Gewinn Nebenbetriebe	87	66	99
Ergebnis nach Erfolg Nebenbetriebe	-12 900	-	581 056
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	22 004
Verlust (-) / Gewinn (+)	-12 900	-	603 060

Anhang zur Jahresrechnung

A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

1. Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (AGSG; BR 432.000)
Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 8 des AGSG sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung des BGS enthalten. Danach führt das BGS ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

2. Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (VOzAGSG; BR 432.010)
Art. 8 Rechnungsführung
1) Das Bildungszentrum führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.
2) Es führt eine Kostenrechnung.

Art. 9 Abschreibungen und Aktivierungen
1) Die Abschreibungen der Sachanlagen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
3) Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200'000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

Art. 10 Rückstellungen und Reserven
1) Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- a) es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
 - b) der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
 - c) die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
 - d) der Betrag ist wesentlich.
- 2) Werden bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag für Beschaffungen oder Vorhaben genehmigte Budgetmittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.
- 3) Rückstellungen und Reserven sind offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.
- 4) Bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag sind Jahresgewinne zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- 5) Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwands nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

Art. 11 Bewertung
1) Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.
2) Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
3) Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

B. Weitere Weisungen

Risikomanagement und IKS werden gemäss den Bestimmungen des OR umgesetzt. Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR prüft die Revisionsstelle, ob ein in-

ternes Kontrollsystem existiert¹. Gestützt auf Art. 31 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden wurde von der Regierung für finanzrelevante Prozesse der kantonalen Verwaltung ab dem Jahr 2017 eine flächendeckende Einführung eines IKS beschlossen. Das BGS arbeitet mit regulatorischen, organisatorischen und technischen Massnahmen zum IKS, welche laufend überprüft und wo notwendig erweitert bzw. aktualisiert werden.

¹ **Art. 728a OR**
1) Die Revisionsstelle prüft, ob:
– die Jahresrechnung und gegebenenfalls die Konzernrechnung den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem gewählten Regelwerk entsprechen;
– der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht;
– ein internes Kontrollsystem existiert.
2) Die Revisionsstelle berücksichtigt bei der Durchführung und bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung das interne Kontrollsystem.
3) Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

C. Bemerkungen zu Einzelpositionen

1. Fondsvermögen
1.1 Walter Gantenbein Fonds/ Fonds Hauspflegerinnen
Alle Angaben in CHF

	2024	2023
Anfangsbestand per 1.1.	1438 077	1374 152
Fondsentnahme	-9 629	-6 916
Wertschriftenerträge	17 001	15 404
Realisierte / nicht realisierte Kursveränderung	114 130	55 437
Endbestand per 31.12.	1559 579	1438 077

Anlagespiegel
Alle Angaben in CHF

Anlage/Liegenschaft	Anschaffung			Abschreibungen		Restbuchwert
	per 31.12.23	Zugänge	Abgänge	per 31.12.24	per 31.12.23	per 31.12.24
Mobile Sachanlagen						
Mobiliar/Einrichtungen	2	-	-	2	-	2
Immobile Sachanlagen						
Loëstrasse 117	1	-	-	1	-	1
STWE Saluferstrasse 39	596 396	-	-	596 396	415 667	29 820
Mieterausbau Gürtelstrasse 42/44	1	-	-	1	-	1
Total	596 400	-	-	596 400	415 667	29 820

Der Schulrat BGS hat auf der Grundlage der vom Erblasser gewünschten Zweckbestimmung für die Anlage und Verwendung des Fondsvermögens «Walter Gantenbein» ein Reglement erlassen.

1.2 Erneuerungsfonds Nebenbetriebe
Erläuterungen unter Punkt 7.2.

2. Globalbeitrag
Gemäss Art. 15, Abs. 1 – AGSG 432.000, leistet der Kanton Graubünden dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales einen Beitrag an das Betriebsdefizit. Der Beitrag kann im Rahmen eines Globalbudgets ausgerichtet werden.

Art. 12 Abs. 2 – VOzAGSG 432.010 gibt vor, dass ein Ertragsüberschuss in der Bilanz vorzutragen und für die Deckung von Aufwandsüberschüssen zu verwenden ist.

3. Anlagebuchhaltung
Das BGS führt für den Wohnbetrieb STWE Saluferstrasse 39 eine Anlagebuchhaltung. Auf dem Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft ist aufgrund einer Änderung von Art. 28 der kantonalen Finanzhaushaltsverordnung (FHV) per 31.12.2019 ein höherer Abschreibungssatz zulässig. Der neuen Nutzungsdauer von 20 Jahren wurde im Rechnungsjahr 2021 mit einer ausserordentlichen Abschreibung Rechnung getragen. Ebenfalls wird seit dem 31.12.2021 neu mit 5% (zuvor 3,03%) vom Anschaffungswert der Investitionen in die Liegenschaft Saluferstrasse 39 abgeschrieben.

Hier geht's weiter 

4. Investitionsbeitrag

Mit Regierungsbeschluss vom 26.09.2024, Prot. 763/2024 bewilligte der Kanton Graubünden dem BGS zur Umrüstung der Innenbeleuchtung einen Investitionsbeitrag von CHF 498 000. Die Auszahlung erfolgte über das Amt für Höhere Bildung. Die Investition konnte im Jahr 2024 mit Gesamtkosten von CHF 590 227 abgeschlossen werden. Zulasten des BGS verbleiben Restkosten von CHF 92 227, die der Erfolgsrechnung 2024 belastet wurden.

5. Rückstellungen und Reserven

Gemäss Art. 10 Abs. 2 VOzAGSG 432.010 können für Beschaffungen oder Vorhaben aus den bewilligten und in der Rechnungsperiode nicht beanspruchten Budgetmitteln Reserven gebildet werden. Rückstellungen und Reserven sind gemäss Abs. 3 offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.

Gestützt auf die Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt (FHV), Artikel 23, sowie in Anlehnung an die Praxis weiterer selbstständig öffentlich-rechtlicher Anstalten des Kantons Graubünden wurde die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaub neu berechnet. Diese Rückstellungen betragen CHF 185 723 (Vorjahr CHF 154 616).

Rückstellungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaube

Alle Angaben in CHF

Rückstellungen	Saldo 01.01.24	Zu-/ Abnahme	Saldo 31.12.24
Gehälter Verwaltungs- und Betriebspersonal	63 950	- 10 555	53 395
Gehälter Lehrpersonen	90 666	41 662	132 328
Total	154 616	31 108	185 723

6. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44 ¹.

Alle Angaben in CHF

Jahr	Restlaufzeit	Dauer	Mietkosten bis Vertragsende
2024	2024 – 2032	8 Jahre	13,6 Millionen
2025	2025 – 2032	7 Jahre	11,9 Millionen
2026	2026 – 2032	6 Jahre	10,2 Millionen
2027	2027 – 2032	5 Jahre	8,5 Millionen

¹ Rohbau-Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44 vom 22. Juni 2004 über 10 145,2 m².

Die Optionslösung, den im November 2027 auslaufenden Mietvertrag um fünf Jahre zu verlängern, wurde eingelöst.

Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung des Gebäudes an der Gürtelstrasse 42/44 befinden sich, soweit mit Bundesrecht vereinbar, im Eigentum des BGS. Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung obliegen dem BGS. Dazu wurde am 31.05.2013 mit den SBB eine Schnittstellenregelung abgeschlossen.

7. Nebenbetriebe

7.1 Kantonale Schätzwerte

Alle Angaben in CHF

Liegenschaft	Schätzungs-eröffnung	Verkehrswert
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	05.05.2021	1 950 000
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb, inkl. Garagenplätze STWE Saluferstrasse 39 und STWE Giacomettistrasse 124)	04.02.2021	4 265 000

7.2 Erneuerungsfonds

Alle Angaben in CHF

Liegenschaften Erneuerungsfonds	Saldo 01.01.24	Zu-/ Abnahme	Saldo 31.12.24
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	604 955	62 140	667 095
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb)	561 664	68 040	629 704

7.3 Ergebnis Nebenbetriebe

Wohnbetrieb Saluferstrasse 39

Gemäss Rahmenkontrakt 2021–2024 zwischen dem Kanton Graubünden und dem BGS als Trägerschaft des Wohnbetriebs Saluferstrasse 39 wird dem BGS vorläufig ein pauschaler Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 79 000 ausgerichtet.

Alle Angaben in CHF

Nebenbetrieb	2024	2023
Wohnbetrieb Saluferstrasse 39		
Ertrag	311 068	337 854
Aufwand	311 063	337 859
Ergebnis	5	-5
Liegenschaft Loëstrasse 117		
Ertrag	81 600	82 526
Aufwand	81 518	82 422
Ergebnis	82	104

D. Weitere Angaben

1. Entschädigungen Schulrat und Direktorin ¹

Alle Angaben in CHF

Schulrat	Funktion	Pauschalentschädigung ²
Claudio Lardi bis 30.06.	Schulratspräsident	12 000
Raphaela Holliger ab 01.07.	Schulratspräsidentin	12 000
Daniel Derungs	Schulratsmitglied	8 000
Eva Druey	Schulratsmitglied	8 000
Tina Gartmann-Albin	Schulratsmitglied	8 000
Anna-Margreth Holzinger	Schulratsmitglied	8 000
Patrizia Paravicini	Schulratsmitglied	8 000
Monika Schnoz	Schulratsmitglied	8 000
Total		72 000

¹ Das Gehalt der Direktorin / des Direktors entspricht den Vorgaben des kantonalen Besoldungssystems bzw. des BwBG und wird deshalb im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen.

² Die Entschädigungen erfolgen gemäss Regierungsbeschluss des Kantons Graubünden vom 11.11.2014 (Protokoll Nr. 1021).

2. Gewinnverwendung

Abstimmung des Kantonsbeitrages mit der Staatsrechnung

Mit der Einführung des Globalbeitrages sind Jahresgewinne ab 2014 zur Abdeckung allfälliger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die Reserven dürfen gemäss den derzeitigen kantonalen Vorgaben zwölf Prozent der Bruttoaufwendungen nicht übersteigen. Aufgrund des betrieblichen Aufwands im Rechnungsjahr 2024 dürfen die allgemeinen Reserven per 31.12.2024 maximal CHF 2 036 804 betragen, was eine Zuweisung von CHF 106 504 erlauben würde.

2.1 Aufschlüsselung Kantonsbeiträge

Alle Angaben in CHF

	2024	2023
Ausweis gemäss kantonomer Jahresrechnung	14 600 000	14 500 000
Beiträge Teuerungsausgleich	175 000	128 000
Beiträge Trägerkanton Graubünden	14 775 000	14 628 000

Gemäss Staatsrechnung hat der Kanton dem BGS im 2024 einen Globalbeitrag von CHF 14 775 000 ausgerichtet. Der Verlust in Höhe von CHF 12 900 wurde den allgemeinen Reserven entnommen.

Verwendung der Allgemeinen Reserven

Alle Angaben in CHF

	2024	2023
Allgemeine Reserven 1.1.	1 930 299	1 862 347
Gewinn Berichtsjahr	-	603 060
Verlust Berichtsjahr	-12 900	-
Allgemeine Reserven 31.12.	1 917 399	2 465 407
Vortrag allgemeine Reserven auf neue Rechnung	1 917 399	2 465 407
Rückzahlung Globalbeitrag an Kanton	-	535 108
Vortrag Allgemeine Reserven auf neue Rechnung	1 917 399	1 930 299

Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Das BGS hat die Rechnung per 31. Dezember 2024 abgeschlossen. Mit Bericht vom 3. März 2025 empfiehlt die von der Regierung neu gewählte Revisionsstelle, Curia AG, Chur, die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen. Der Schulrat hat die Rechnung und den Jahresbericht 2024 des BGS anlässlich seiner Sitzung vom 07.03.2025 zuhanden der Regierung verabschiedet.

Gestützt auf Art. 16 AGSG sowie Art. 20 VOzAGSG genehmigt die Regierung den Jahresbericht und die revidierte Jahresrechnung des BGS bis Mitte Mai des folgenden Jahres und bringt sie dem Grossen Rat in der Junisession zur Kenntnis.

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

an den Schulrat des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS), Chur und an die Regierung des Kantons Graubünden

BILDUNGSZENTRUM GESUNDHEIT UND SOZIALES (BGS), CHUR

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) unabhängig in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 28. Februar 2024 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Schulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Schulrats für die Jahresrechnung

Der Schulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Schulrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Schulrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Schulrat beabsichtigt, entweder das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 31 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen der Regierung des Kantons Graubünden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 3. März 2025

CURIA AG



Arno Felix
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Thomas Sutter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Revisions- bericht

Organe und Personalbestand

am 31. Dezember 2024

Bereich	2024	2023	2022	2021	2020
Direktion/Zentrale Dienste	8	8	9	8	8
Abteilungsleitungen	5	5	5	5	5
Lehrpersonen ¹	63	61	59	58	61
Schulsekretariat/Bibliothek	7	8	7	6	7
Lernende Kauffrau/-mann EFZ	0	0	1	2	2
Lernende Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ	1	1	1	1	-
Hauswartung/Reinigung	7	6	6	6	6
Total	91	89	88	86	89
Total Stellenprozente	6886	6813	6777	6553	6540
Externe Dozierende	ca. 165	ca. 165	ca. 160	ca. 180	ca. 175

¹ Inklusive Lehrpersonen in Ausbildung.

Schulrat

- Dr. iur. Raphaela Holliger: Rechtsanwältin, Präsidentin Schulrat
- Daniel Derungs: Geschäftsführer, Bündner Spital- und Heimverband
- Dr. iur. Eva Druey: Rechtsanwältin
- Tina Gartmann-Albin: Kauffrau, Treuhänderin und Grossrätin
- Anna-Margreth Holzinger: Pflegefachfrau, Gemeindepräsidentin und Grossrätin
- Patrizia Paravicini: ehemalige Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Graubünden
- Monika Schnoz: Bereichsleiterin Spitex, Bündner Spital- und Heimverband

Direktion

- Daniel Ammann, Direktor

Lernende und Studierende

am 31. Dezember 2024

Ausbildung	2024	2023	2022	2021	2020
AGS EBA	43	37	38	37	28
FaBe KIN	129	122	109	103	102
FaBe MmB	35	39	38	43	46
FaGe	338	327	313	321	327
BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(21)	(20)	(20)	(22)	(22)
FaGe für Erwachsene	80	76	64	62	65
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	7	12	10	11	17
BM2 Vollzeit Gesundheit	44	55	33	44	42
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(14)	(13)	(6)	(8)	(10)
BM2 Vollzeit soziale Arbeit	16	17	14	25	27
Höhere Fachschule Pflege	187	172	156	166	191
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	2	17	24	39	32
DN1 zu HF	1	2	5	4	4
WB OP	-	-	-	-	6
NDS HF IP	10	11	10	5	8
WB Überwachungspflege	21	16	17	17	12
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	15	12	11	14	14
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	19	19	13	33	22
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	9	10	10	11	5
Ergänzende Bildung	35	35	38	37	34
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAuG)	24	21	22	18	22
Total	1015	1000	925	990	1004
Total Kursteilnehmende	233	388	377	362	174

Ausbildung	w	m	GR	SG	FL	Andere	Abschlüsse
AGS EBA	33	10	42	1	-	-	14
FaBe KIN	118	11	113	6	-	10	38
FaBe MmB	27	8	26	-	1	8	14
FaGe	285	53	309	20	2	7	99
BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(20)	(1)	(23)	(4)	(1)	(-)	(-)
FaGe für Erwachsene	71	9	68	3	1	8	30
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	7	-	7	-	-	-	11
BM2 Vollzeit Gesundheit	40	4	44	-	-	-	38
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(13)	(1)	(14)	(-)	(-)	(-)	(2)
BM2 Vollzeit soziale Arbeit	12	4	16	-	-	-	15
Höhere Fachschule Pflege	164	23	152	29	3	3	60
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	1	1	1	1	-	-	14
DN1 zu HF	-	1	-	-	-	1	3
NDS HF IP	9	1	10	-	-	-	5
WB Überwachungspflege	20	1	14	5	-	2	5
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	14	1	4	5	1	5	-
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	16	3	6	11	1	1	18
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	6	3	3	5	-	1	-
Ergänzende Bildung	29	6	9	11	-	15	17
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAuG)	11	13	24	-	-	-	-
Total	863	152	848	97	9	61	381



**Bildungszentrum Gesundheit
und Soziales – bgs**

**Center da furmaziun per la sanadad
ed ils fatgs socials – cfss**

**Centro di formazione in campo
sanitario e sociale – cfss**

Kontakt

Gürtelstrasse 42/44
7000 Chur
081 286 85 00
bgs-chur.ch

